

Die Linie der Battenberger (22.10.2020)

Die Linie der Battenberger



Barbara Dölemeyer

Das Haus Hessen – eine europäische Familie
Geschichtsverein Bad Homburg v. d. Höhe
22.10.2020

Zwei Schlösser könnte man als Lieux de mémoire für die Linie der Battenberger bezeichnen, zum einen **Heiligenberg** bei Jugenheim und zum anderen **Battenberg**. Und zwei Frauen stehen am Beginn:

Ludwig II., (Erb)Großherzog von Hessen und bei Rhein (1777, reg. 1830-1848) [HD 65]



Ludwig (III.)
1806, reg. 1848-1877 [HD 71]
Großherzog von Hessen und bei Rhein, (1866) Souverainer Landgraf von Hessen (Homburg)



∞
Wilhelmine (Erb)Großherzogin von Hessen und bei Rhein, geb. Markgräfin von Baden (1788-1836) [HD 66]



Karl Wilhelm Ludewig
1809-1877 [HD 73] ∞ 1836
Elisabeth, geb. Prinzessin von Preußen [HD 74]
Eltern: Prinz Wilhelm von Preußen – Marianne Prinzessin von Hessen-Homburg

Sohn: Ludwig (IV.) Großherzog (1837-1892)

Auguste de Senarclens de Grancy
1794-1871



Elisabeth
1821-1826
Alexander v. Hessen
1823-1888 [HD 75]
Gründer der Linie Battenberg



Marie
1824-1880 [HD 76]
∞ Alexander (II.) von Russland



Heiligenberg steht für Wilhelmine Großherzogin von Hessen und bei Rhein, geb. Markgräfin von Baden (1788-1836, HD 66) verheiratet mit Großherzog Ludwig II. (1777-1848, HD 65), mit dem sie zwei Söhne hatte: der ältere, Ludwig, ab 1848 Großherzog Ludwig III. war 1866

kurze Zeit auch Souverainer Landgraf von Hessen (Homburg) (1806-1877, HD 71). Der jüngere, Karl (1809-1877, HD 73), war verheiratet mit Prinzessin Elisabeth von Preußen Tochter „unserer“ Marianne von Hessen-Homburg [HD 74], ihr Sohn war der Thronfolger und spätere Großherzog Ludwig (IV.). Die Siglen in eckigen Klammern bezeichnen die Biographien im Biographischen Lexikon des Hauses Hessen, hrsg. von E.G. Franz 2012, dem ich viele wichtige Daten entnehme.

Nachdem somit die Thronfolge gesichert erschien, trennten sich die Lebensbereiche des fürstlichen Paares, Wilhelmine lebte mit ihrem Lebensgefährten, dem aus der französischen Schweiz stammenden Rittmeister Baron Auguste de Senarclens de Grancy (1794-1871) zunächst auf der Darmstädter Rosenhöhe, dann auf Gut Heiligenberg bei Jugenheim, das zum bevorzugten Wohnsitz wurde. Die Kinder des Paares, die früh verstorbene Elisabeth sowie Alexander und Marie wurden aber vom Großherzog als ehelich anerkannt.

Schloss Heiligenberg bei Jugenheim



Goldenes Kreuz, err. 28.5.1866
zum Andenken an Großherzogin Wilhelmine



Mausoleum der Battenberger

Erbgroßherzogin Wilhelmine erwarb das Gut Heiligenberg von dem späteren Finanzminister August Konrad von Hofmann, nutzte es als Sommersitz und ließ es durch Georg Moller zu einem Schloss ausbauen.

Als Prinz Alexander Heiligenberg erbte, ließen er und seine Frau Julie es mehrfach aus- und umbauen. Es war bis 1914 Treffpunkt des internationalen Adels und sah u.a. Besuche des russischen Zarenpaares; Könige, Fürsten, Diplomaten waren zu Gast. Das Goldene Kreuz wurde am 28. Mai 1866 (Wilhelminentag) zur Erinnerung an Großherzogin Wilhelmine von ihren Kindern (Großherzog Ludwig III., Prinz Karl, Alexander Battenberg und Zarin Marie)

errichtet, der Einfluss christl.-orthodoxer Formgebung ist deutlich. Daneben befindet sich das Mausoleum der Familie Battenberg, 1894 fertiggestellt (hier fanden Alexander und Julie ihre letzte Ruhestätte). 1902 wurde es zur Gedächtniskapelle umgewidmet. Hier findet sich auch ein Gedenkstein für den Enkel Louis Mountbatten of Burma, der 1979 von der IRA ermordet wurde. Die älteste Tochter Alexanders und Julies von Battenberg, Marie, spätere Fürstin Erbach-Schönberg schildert in ihrer Autobiographie das Leben auf dem Heiligenberg, die Einweihung des Goldenen Kreuzes etc.

Ludwig Alexander von Battenberg, seit 1917 Louis Mountbatten 1. Marquess of Milford Haven, verkaufte 1918 das Schloss. Heinrich Prinz von Hohenleuben (Heinrich XXXI. Reuß j.L.). Mitte des 1930er Jahre wurde der hessische Staat Eigentümer. 2013 wurde die Stiftung Heiligenberg Jugenheim gegründet, das Schloss wird heute für Kulturveranstaltungen, etc. genutzt. Hier fand die Tagung über „Die Battenbergs – eine europäische Familie“ statt, aus der das Buch hervorging

Alexander Prinz von Hessen und bei Rhein

Stammvater der Battenbergs

*Darmstadt 15.7.1823,
†ebenda 15.12.1888,
± Heiligenberg



∞ (morg.)
Breslau 1851

Julie Gräfin Hauke

*Warschau 12.11.1825,
†Heiligenberg 19.9.1895
1851 Gräfin, 1858 Prinzessin von Battenberg



Marie K. Prinzessin von Battenberg

*Straßburg 15.2.1852 (nicht Genf 15.7.),
†20.6.1923
→ 1871 Gustav Graf, 1903 Fürst v. Erbach-Schönberg



Ludwig Prinz von Battenberg

*Graz 24.5.1854, *London 11.9.1921
ab 1917 Louis Mountbatten Marquess
of Milford Haven
→ Victoria Pr. von Hessen und
bei Rhein [HD 87]



Alexander Prinz von Battenberg

*Verona 5.4.1857, *Graz 17.11.1893
1879-1886 Fürst von Bulgarien; 1889
Graf von Hartenau



Heinrich Prinz von Battenberg

*Malland 5.10.1858, *auf See 20.1.1896
Offizier in engl. Diensten



Franz Joseph Prinz von Battenberg

*Padua 24.9.1861, *Schaffhausen 31.7.1924



Ganz kurz nun zur Begründung der Linie der Battenberger: Alexander Prinz von Hessen und bei Rhein, begleitete seine Schwester Marie, die 1841 den Zarewitsch, späteren Kaiser Alexander II. von Russland heiratete, an den Hof in St. Petersburg. Vor Marias Heirat wurde auch, wie Rainer von Hessen in seinem Buch „Die Hessens“ schreibt, über ihre außereheliche Geburt diskutiert. Zar Nikolaus I. soll daraufhin gesagt haben: „Das mag wohl sein. Aber wer bist du, wer bin ich? Wir hoffen, die Söhne unserer Väter zu sein, deren stolze Namen wir tragen, aber wer in aller Welt kann dergleichen je nachweisen?“ Marie wurde 1855 als Maria Alexandrowna, Frau Alexanders II., Zarin von Russland.

Alexander wurde zunächst russischer Offizier, bewährte sich im Kriegsdienst, war hochdekoriert und brachte es bis zum Generalmajor. Nach seiner Flucht mit der Hofdame seiner Schwester, Julie Gräfin Hauke, Tochter des 1830 im polnischen Aufstand getöteten Kriegsministers Moritz Graf Hauke, und dermorganatischen Heirat 1851 in Breslau verlor er seine Stellung und alle Rechte in der russischen Armee. Er kehrte zunächst nach Darmstadt zurück; in der Folge trat er in österreichische Militärdienste. Dazu sogleich.

Nun mussten im Hause Hessen die dynastischen und konstitutionellen Folgen der unebenbürtigen Heirat Alexanders geregelt werden, Sein Bruder, Großherzog Ludwig III. machte Julie Hauke zur Gräfin von Battenberg, nach dem Schloss Battenberg an der Eder, dessen Grafengeschlecht vor Jahrhunderten ausgestorben war. Eine solche Standeserhebung war der übliche Weg. Alexanders Frau Julie erhielt am 5. November 1851 Rang und Titel einer Gräfin von Battenberg, mit Geltung für ihre Nachkommen, aber ohne Rechte und Ansprüche auf Erbfolge im Hause Hessen-Darmstadt. Am 26. Dezember 1858 erhob der Großherzog Julie mit ihren Kindern (damals Marie, Ludwig und Alexander) zu Prinzen und Prinzessinnen von Battenberg. Die neue fürstliche Nebenlinie des Hauses Hessen gewann durch Heiratsverbindungen, Militärdienste und andere internationale Beziehungen einen gewissen Einfluss in europäischen Fürstenhäusern und damit auch auf die europäische Politik. Bismarck sprach abwertend von der „Battenbergerei“.

Das Paar führte in den ersten Ehejahren ein unstetes Reiseleben, die Kinder wurden in Straßburg (1852), Graz (1854), Verona (1857), Mailand (1858) und Padua (1861) geboren. Auf ihre Schicksale komme ich gleich.

Alexander Prinz von Hessen und bei Rhein

Stammvater der Battenbergs

*Darmstadt 15.7.1823,
†ebenda 15.12.1888,
± Heiligenberg



∞ (morg.)
Breslau 1851



Julie Gräfin Hauke

*Warschau 12.11.1825,
†Heiligenberg 19.9.1895

1851 Gräfin, 1858 Prinzessin von Battenberg



Marie K. Prinzessin von Battenberg

*Straßburg 15.2.1852 (nicht Genf 15.7.),
†20.6.1923
→ 1871 Gustav Graf, 1903 Fürst v. Erbach-
Schönberg



Ludwig Prinz von Battenberg

*Graz 24.5.1854, †London 11.9.1921
ab 1917 Louis Mountbatten Marquess
of Milford Haven
→ Victoria Pr. von Hessen und
bei Rhein [HD 87]



Alexander Prinz von Battenberg

*Verona 5.4.1857, †Graz 17.11.1893
1879-1886 Fürst von Bulgarien; 1889
Graf von Hartenau



Heinrich Prinz von Battenberg

*Mailand 5.10.1858, †auf See 20.1.1896
Offizier in engl. Diensten



Franz Joseph Prinz von Battenberg

*Padua 24.9.1861, †Schaffhausen 31.7.1924



Prinz Alexander setzte seine in russischen Diensten begonnene militärische Karriere ab 1852 im Heer des Habsburgerreiches fort, in den italienischen Einigungskriegen war er in Oberitalien eingesetzt. Er erhielt 1859 den Militär-Maria-Theresien-Orden, außerdem den Orden Pour le Mérite.

1862 kehrte er nach Hessen zurück und lebte mit seiner Familie teils in Darmstadt (im Prinz-Alexander-Palais am Luisenplatz), teils auf dem von seiner Mutter Großherzogin Wilhelmine geerbten Landsitz Heiligenberg oberhalb Jugenheim an der Bergstraße.

Alexander – insoweit ein typischer Repräsentant der europäischen Familie Hessen – agierte auch als diplomatischer Vermittler zwischen den österreichischen und der russischen Monarchen und Napoleon III. wie auch König Wilhelm I. von Preußen. Er kam auch beim Zaren wieder in Gnade und erhielt die russische Generalsuniform zurück.

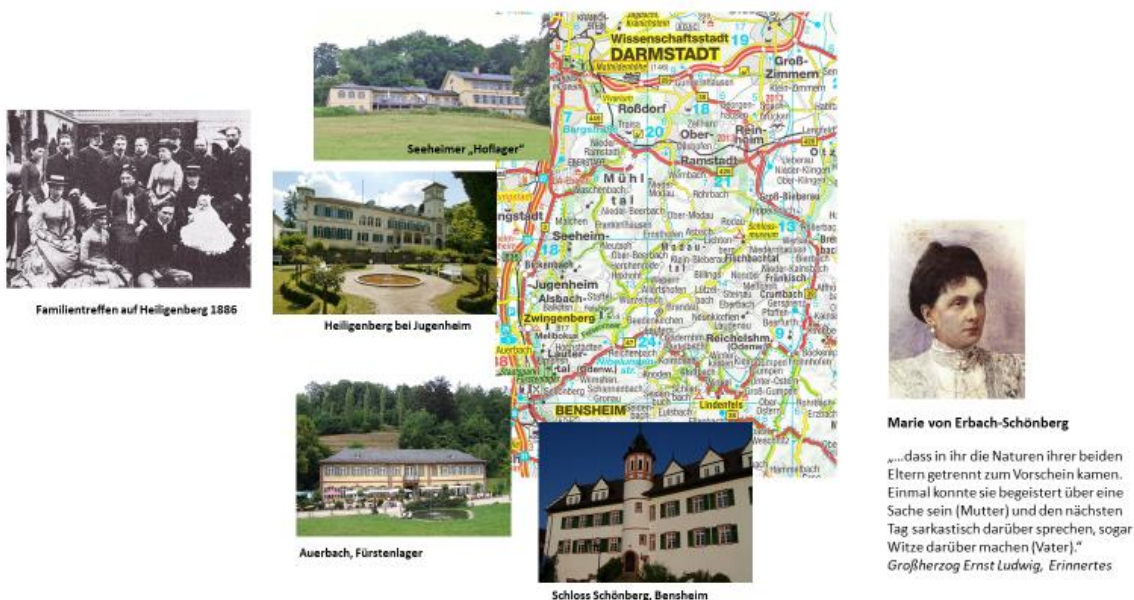
Auf seine nicht sehr rühmliche Rolle im preußisch-österreichischen Krieg 1866 kann ich nicht eingehen; sie spielte möglicherweise dabei mit, dass Hessen-Darmstadt eine relativ schwache Position in den Friedensverhandlungen mit Preußen hatte und Gebietsverluste hinnehmen musste. Dazu gehörten die Abtretung des Hinterlandes um Biedenkopf (mit Battenberg!!) sowie des gerade erst heimgefallenen Landgraftums Hessen-Homburg einschließlich Meisenheims an Preußen. Dieser Feldzug war Alexanders letzter Militäreinsatz.

In seinen künstlerischen Ambitionen folgte er auch dem Bruder Großherzog Ludwig III., der an Historie und Kunst interessiert war und das Darmstädter Hoftheater sehr gefördert hatte. Alexander bemühte sich als Intendant des Hoftheaters um den Wiederaufbau des 1871

abgebrannten Opernhauses (Georg Moller). Hier ein Besuch der Familie Battenberg im Darmstädter Hoftheater 1887. Als erbliches Mitglied des Hessen-Darmstädtischen Landtags, wirkte er in der Ersten Kammer mit, deren Präsident er von 1886-1888 war.

Zu den fünf Kindern des Paares (eine Tochter, vier Söhne) gebe ich nun kurze Lebensskizzen. Dann möchte ich vor allem auf die durch sie begründeten oder verstärkten internationalen dynastischen Verbindungen eingehen. Es ist nicht einfach, dieses Netzwerk zu durchdringen. Beginnen wir mit dem Naheliegenden:

„Große Welt“ zu Besuch in der „Kleinen“ Welt an der Bergstraße



Das Geburtsdatum des ersten Kindes von Alexander und Julie, der Tochter Marie wurde um etliche Monate zurückdatiert, um zu verbergen, dass ihre Mutter bei der Heirat im fünften Monat war, wobei wohl sogar der Kirchenbucheintrag der Darmstädter Hofgemeinde „verschönt“ wurde: nicht Genf 15. Juli 1852, sondern Straßburg 15. Februar 1852 war das wirkliche Geburtsdatum, wie Historiker erst in den 1970er Jahren nachweisen konnten. Man fragt sich, was für die hochadelige Gesellschaft der Zeit anstößiger war – die unebenbürtige Heirat oder die voreheliche Verbindung? Marie führte mit ihrem Mann, dem 1903 gefürsteten Grafen Gustav zu Erbach-Schönberg eine offenbar glückliche Ehe.

Mit Schloss **Schönberg** bei Bensheim wurde die Reihe der Familien-Sommersitze an der Bergstraße erweitert. Dazu gehörten das bereits erwähnte **Heiligenberg** bei Jugenheim, das **Seeheimer Schloss** („Hoflager“), das Großherzog Ludwig I. und sein Nachfolger aus einem Hofgut zum Landsitz mit englischem Landschaftsgarten hatten ausbauen lassen, auch der

Park **Fürstenlager bei Auerbach** (um 1790 durch die Landgrafen und Großherzöge von Hessen-Darmstadt als Sommerresidenz ausgebaut) gehörte zu diesem „sommerlichen Ferien-Circuit“ – wie Eckhart Franz es ausdrückte.

Ich fahre fort in der Reihe der Battenberg-Kinder, mit den Söhnen



Der älteste Sohn Ludwig war von Kindheit an von der Marine begeistert und machte eine große Karriere in der Royal Navy. 1908 heiratete er seine Darmstädter Nichte Victoria, Tochter von Großherzog Ludwig IV. und der früh verstorbenen Alice Prinzessin von Großbritannien. Ihre Großmutter Queen Victoria, die die englische Erziehung der Enkelkinder unterstützte, befürwortete die Heirat. Im Rahmen der Hochzeitsfestivität 1884 wurde auch, wie häufig in diesen Kreisen der Fall, eine weitere – diesmal hessisch-englische – Verbindung angebahnt: die ihrer Tante Beatrice, jüngster Queen-Tochter mit Heinrich Battenberg. Ludwig, der sich für die technische Modernisierung der Flotte einsetzte, wurde 1908 Vize-Admiral, Ende 1912 Erster Seelord (Oberkommandierender der gesamten britischen Kriegsmarine). Erst der öffentliche Druck nach Kriegsausbruch 1914 zwang ihn zum Rücktritt. Auch in den Auswirkungen auf die europäische Fürstengesellschaft des 19. Jahrhunderts brachte bekanntlich der erste Weltkrieg einen großen Einschnitt. Die Namensänderung der deutschen Verwandten in „Windsor“ im Sommer 1917 hatten auch die Namensänderung der „englischen“ Battenbergs in „Mountbatten“ zur Folge: Ludwig =Louis Mountbatten wurde zum Marquess of Milford Haven ernannt. Immerhin wurde er noch 1921

zum Präsidenten des Royal Navy Club gewählt und erhielt kurz vor seinem Tod den Titel „Admiral of the Fleet“.



Victoria von Preußen (1866-1929)
Moretta
Ölgemälde 1878, gemalt von Victoria,
Kronprinzessin von Preußen (1840-1901)

Alexander Prinz von Battenberg [HD 84]
(1857-1893) Sandro
1879-1886 Fürst von Bulgarien; 1889
Graf von Hartenau
∞ Catellar 1889 Johanna Loisinger (†1951)



Sofia, Mausoleum Alexander I. von Bulgarien

hatte das wohl „bunteste“ Schicksal der Battenberg-Brüder. Leutnant im Darmstädter Dragonerregiment, meldete er sich 1877 bei Ausbruch des russisch-türkischen Kriegs mit kaiserlicher Erlaubnis (Alexanders II. und Zarin Tante Marie) zum Einsatz in der russischen Armee. Im Frühjahr 1879 wurde er zum Fürsten des von der osmanischen Herrschaft befreiten selbständigen Fürstentums Bulgarien gewählt. Er wurde aber in Sofia zum Befürworter bulgarischer Unabhängigkeit von der russischen Schutzmacht. Als der Zarewitsch 1881 als Alexander III. Zar wurde, verlor Sandro die Unterstützung. 1886 wurde er durch einen von den Russen inszenierten Putsch zur Abdankung gezwungen. Er hegte Heiratspläne mit der Tochter Victoria des preußischen Kronprinzenpaars Friedrich und Victoria, in der Familie „Moretta“ genannt, diese – obwohl von Queen Victoria befürwortet – zerschlugen sich infolge der Widerstände am Hohenzollernhof, besonders Bismarck und der spätere Kaiser Wilhelm (II.) widersetzten sich. Diese sog. „Battenberg-Affäre“ belastete auch die englisch-preußischen Beziehungen. Alexander heiratete 1889 die Darmstädter Opernsängerin Johanna Loisinger; als Graf und Gräfin Hartenau lebten sie in Graz, wo er als österreichischer Offizier diente. Er starb 1893 als Brigadekommandeur. Sein Leichnam wurde nach Sofia überführt und ruht in einem Marmor-Mausoleum im Zentrum der Stadt. Vicky (Moretta) heiratete Adolf von Schaumburg-Lippe und führte nach seinem Tod 1916 ein exzentrisches Leben als Victoria Zubkoff.

Heinrich Prinz von Battenberg [HD 85]
(1858-1896) Liko, Henry
Offizier in engl. Diensten



Beatrice von Großbritannien
(1857-1944)



∞ Osborne 1885

Alexander
(1886-1960)
1917 Marquess
of Carisbrooke
∞ 1917 Lady
Irene Dension

Victoria Eugenia
(1887-1969) Ena
∞ 1906 Alfons XIII.
(1886-1941), 1902
König von **Spanien**

Leopold
(1889-1922)

Maurice
(1891-1914)

Iris (1920-1982)
Lady Mountbatten
1. ∞ 1941 (gesch. 1947)
2. ∞ 1957 Michael Bryan (*1972)

Der nächstjüngere Bruder **Heinrich (Liko)**

schlug ebenfalls eine militärische Laufbahn ein, ging 1882 zum preußischen Regiment Garde du Corps. Er heiratete Beatrice, Tochter der Queen Victoria, und wurde 1885 britischer Oberst. Victoria wollte ihre jüngste Tochter und langjährige Gesellschafterin nur um den Preis einer engen Bindung auch des Schwiegersohns an England und den Royal Household in Windsor freigeben. Wohl auch um diesem „goldenen Käfig“ zeitweilig zu entkommen, meldete Heinrich sich 1895 zu einem britischen Expeditionskorps zur Niederwerfung des Aufstands der Ashanti an der afrikanischen Goldküste. Dort infizierte er sich mit Malaria und starb 1896. Ihre Tochter Victoria Eugenia, genannt Ena, wurde als Frau Alfons XIII. 1902 Königin von Spanien. Zur Enkelgeneration sogleich einige Bemerkungen.

Anna Prinz. von Montenegro
(1874- 1971)



Franz Joseph Prinz von Battenberg [HD 86]
(1861-1924) Franzjos
Montenegrinischer Oberst



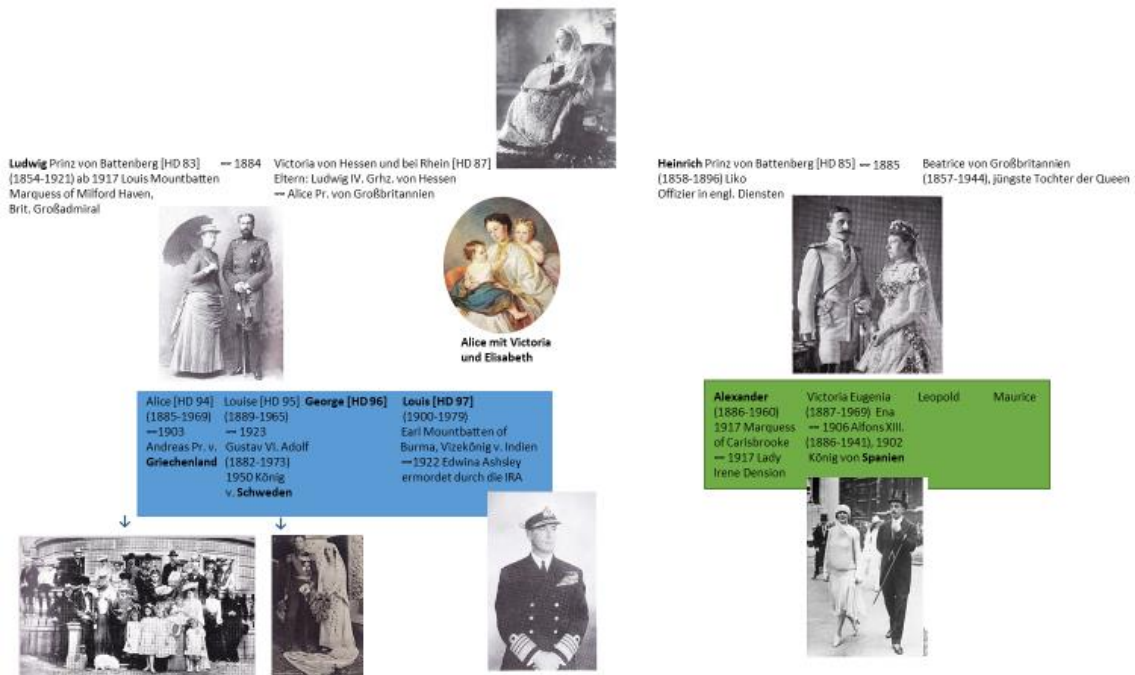
∞Cetinje 1897
kinderlos

Der jüngste der vier Battenberger-Brüder, Franz Joseph, dessen Pate der österreichische Kaiser war, trat 1886 nominell in österreichische Militärdienste. Er hatte aber eher wissenschaftliche Interessen, studierte in Leipzig und promovierte 1891 zum Dr. phil. mit einer Dissertation über „Die volkswirtschaftliche Entwicklung Bulgariens von 1879 bis zur Gegenwart“. Er war später zwar bulgarischer, dann auch montenegrinischer Oberst, was aber nur protokollarischen Rang bedeutete. 1896 traf er bei einem Besuch in Balmoral die Zarenfamilie und auch die in Russland erzogene Prinzessin Anna von Montenegro, Tochter des Fürsten Njegosch, der 1879 glz. mit der Neugründung Bulgariens die Unabhängigkeit Montenegros erreicht hatte. In Cetinje wurde 1897 Hochzeit gefeiert, auf eine orthodoxe Zeremonie folgte eine evangelische Trauung durch den früheren Battenberger Prinzenerzieher, den promovierten Theologen Heinrich Hager. Das kinderlose Paar lebte vorwiegend in Darmstadt, im Alexander-Palais und dann im Prinz-Emil-Schlösschen; ab 1914 in Italien und in der Schweiz. Franz Joseph starb 1924 in Schaffhausen, Prinzessin Anna 1971 in Territet.

Aus den nächsten Generationen möchte ich nur einzelne (Familien)Schicksale herausgreifen und versuchen, sie in die große europäische Fürstenfamilie des 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts einzuordnen. Hier eine Europakarte mit „Battenberg-Einträgen“.



England



Hier sind vor allem Ludwig und Heinrich von Battenberg zu nennen, die in die englische Gesellschaft und Politik eingebunden wurden: zum einen also Ludwig und seine Frau Victoria, Tochter von Großherzog Ludwig IV. und der 1878 verstorbenen Alice von Großbritannien. Victoria war auf Wunsch der Queen in Windsor geboren worden. Nach der Heirat lebte das Paar mit seinen Kindern in England. Auch der Bruder Heinrich von Battenberg (Liko), der mit Beatrice, der jüngsten Tochter der Queen verheiratet war, war der Königin sehr nahe, was nicht immer einfach war.

Denn über ihnen und ihren Familien ganz besonders „schwebte“ Queen Victoria – wenn man diesen Ausdruck in Bezug auf sie gebrauchen darf.

Ludwig (seit 1917 Louis Mountbatten Marquess of Milford Haven) hatte zwei Söhne, von denen der ältere, George den Titel erbte, 2nd Marquess of Milford Haven. Der zweite Sohn, nach dem Vater und Großvater Louis genannt, wurde 1900 in Frogmore House bei Schloss Windsor geboren. Er bezog das Naval College in Osborne auf der Insel Wight und erhielt dort eine spartanische Ausbildung wie bei der Marine üblich. Die Ausschaltung seines Vaters Ludwig 1914 war für ihn, den jungen Kadetten eine traumatische Erfahrung, spornte ihn aber besonders an. Als sich die Familie 1917 in Mountbatten umbenannte, schrieb er in ein Gästebuch „Angekommen als Prinz Hyde, geschieden als Lord Jekyll“. Nach Kriegsende studierte er zwei Semester in Cambridge und begleitete anschließend seinen Vetter den Prince of Wales, späteren König Edward VIII. auf einer Weltreise. 1922 heiratete er nicht ganz ebenbürtig, aber sehr reich: Edwina Ashley, Enkelin des Bankiers Sir Ernest Cassel, Erbin eines großen Vermögens. Seine Karriere führte ihn bis zum militärischen Oberbefehlshaber in Südostasien und er wurde als Vizekönig von Indien mit der Liquidation des Dominions 1947/48 betraut. 1955 wurde er zum ersten Seelord ernannt (erhielt also das Amt, von dem sein Vater 1914 zurücktreten musste). 1965 ging er in den Ruhestand. 1979 fiel er einem IRA-Attentat zum Opfer.

In der Enkel-Generation sah der Battenberger-Stamm zwei Königinnen – im Hohen Norden wie im Süden Europas: dabei war das Leben in den bereits weitgehend parlamentarisch eingeehten Monarchien Nordeuropas Norwegen, Dänemark, Schweden weitaus ruhiger als in den unruhigen Territorien Südeuropas. So waren auch die Schicksale der Battenberger-Enkelinnen höchst unterschiedlich.

Schweden

Gustav VI. Adolf ∞ 1923 Louise Mountbatten
(1882-1973) (1889-1965)

Spanien

Alfonso XIII. ∞ 1906
(1886-1941)



Victoria Eugenia (Ena) von Battenberg
(1887-1969)



Juan de Borbon y Battenberg
1913-1993



Juan Carlos I., König von Spanien 1975-2014

Schweden

1923 heiratete der schwedische Erbprinz Gustaf (VI.) Adolf (reg. 1950-1973) in zweiter Ehe Louise (1889-1965), Tochter von Louis Mountbatten und Victoria von Hessen. Aus seiner ersten Ehe mit Margaret Connaught hatte er fünf Kinder. Kronprinzessin Louise konnte im Zweiten Weltkrieg vom neutralen Schweden aus die Familienverbindungen aufrecht erhalten. 1950 bestieg er als Gustaf VI. Adolf den schwedischen Königsthron. Aber bereits unter seiner Regentschaft wurde eine neue Verfassung erarbeitet, die das Modell einer parlamentarischen Monarchie formulierte, in der das Staatsoberhaupt rein repräsentative Aufgaben hat, wie sie in den skandinavischen Ländern bis heute existiert und die Umwandlung in Republiken bislang verhindert hat. Sein Nachfolger ist sein Enkel, der heutige König Carl XVI. Gustav.

Anders als im friedlichen Norden ging es im unruhigen Süden Europas zu:

Spanien

1906 wurde eine der Battenberg-Ehen geschlossen, die internationales Aufsehen erregten: Victoria Eugenia (1887-1969), genannt Ena, Tochter von Heinrich von Battenberg und Beatrice von Großbritannien, heiratete in Madrid Alfons XIII., seit 1902 König von Spanien. Aus der Ehe gingen 7 Kinder hervor, von denen zwei Söhne an der durch Ena übertragenen Bluterkrankheit starben. 1931 wurde die Familie aus Spanien vertrieben. Ihr 1938 im Exil geborener Enkel Juan Carlos I. (Sohn von Juan de Borbón y Battenberg) kehrte bekanntlich, nachdem Franco ihn zum Nachfolger proklamiert hatte, 1975 auf den spanischen Thron zurück. Das hat Ena aber nicht mehr erlebt. Juan Carlos dankte 2014 zugunsten seines Sohnes Felipe ab.

Griechenland

Alice [HD 94] (1885-1969)
 Eltern: Ludwig von Battenberg (Louis Mountbatten),
 1854-1921 ∞ Victoria von Hessen (1863-1950)
 ∞ Darmstadt 1903 Andreas Prinz von Griechenland
 Eltern: Georg I. König von Griechenland (1845-1913) ∞
 Olga Großfürstin von Russland (1851-1926)



Prinz Andreas und Prinzessin Alice
im Londoner Exil

Margarita
 (1905)
 ∞ Gottfried
 Fürst zu Hohenlohe-
 Langenburg

Theodora
 (1906)
 ∞ Berthold
 Markgraf v. Baden

Caecilie
 (1911-1937)
 ∞ 1931 Georg
 Donatus
 (1906-1937)
 [HD 99] Erb-
 Grhz. v. Hessen

Sophia
 (1914-2001)
 ∞ 1930 Christoph
 Prinz v. Hessen
 (1901-1943)
 [HK 93]

Philip
 (*10.6.1921)
 Hz v. Edinburgh
 ∞ 1947 Elizabeth II.,
 Kgn v. Großbritannien
 (*1926)



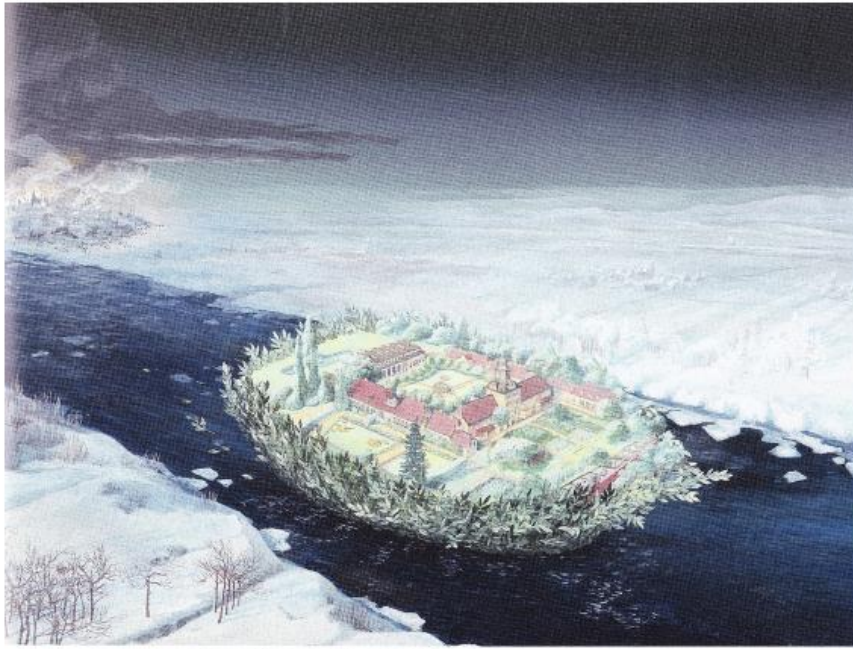
Das neben Alexander (Sandro) wohl aufregendste und unruhigste Schicksal war Alice und ihren Nachkommen beschieden: Die in Hölderlins Briefroman „Hyperion“ verklärten Hellenen waren – wenn man so sagen darf – eher „Chaoten von altersher“, jedenfalls was die griechischen politischen Zustände zu Ende des 19. und Beginn des 20. Jahrhunderts betrifft. Die Geschichte der ältesten Tochter Alice von Ludwig Battenberg (Louis Mountbattens) und Victoria von Hessen begann aber festlich: Die „Griechenhochzeit“ in Darmstadt 1903 war „eines der letzten großen Familienfeste des dynastischen Alt-Europa“ (Lupold von Lehsten), die Familien Hessen und Battenberg trafen die russischen, englischen und griechischen Verwandten. Der griechische Prinz Andreas war der vierte Sohn König Georgs I. von Griechenland (1845-1913) und der Großfürstin Olga Konstantinowna (1851-1926). Georg I. war der Name, den Prinz Wilhelm von Dänemark 1862 angenommen hatte, als er nach einem Militäraufstand als Nachfolger des Wittelsbachers Otto I. zum König von Griechenland gewählt worden war.

Zurück zu Alice von Battenberg und Andreas von Griechenland: ihr Leben war zunächst relativ unbeschwert, die Töchter Margarita und Theodora kamen in Athen 1905 und 1906 zur Welt. Dann gewann die Opposition gegen den König an Einfluss, am 18. März 1913 wurde König Georg bei seinem Einzug in Saloniki nach dem gewonnenen Krieg gegen die Türkei von einem mazedonischen Griechen erschossen. Sein Sohn Konstantin I. bestieg einen schwankenden Thron, der zwischen die gegensätzlichen Interessen der Großmächte geriet. Verschärft wurde die Lage durch den Ersten Weltkrieg. Alice und Andreas gingen ins Schweizer Exil, ein Leben in ständigen Geldsorgen. Als der Krieg gegen die Türkei

fortgesetzt wurde, befehligte Andreas ein Armeekorps in Anatolien, Alice zog sich mit ihren vier Töchtern nach Korfu zurück, wo am 10. Juni 1921 der Sohn Prinz Philipp geboren wurde. Andreas wurde nach der Niederlage der Griechen im erneuten Krieg gegen die Türkei verhaftet und vor Gericht gestellt, entging knapp dem Tod und wurde auf internationale Intervention 1922 samt der Familie außer Landes gebracht. 1924 wurde die Republik ausgerufen. Im erneuten Exil zerbrach die Familie Alices, die wegen zunehmender psychischer Probleme behandelt werden musste. Die vier Töchter, die meist bei ihren deutschen Verwandten lebten, heirateten kurz nacheinander in den Jahren 1930/31, alle in deutsche Fürstenhäuser. Sohn Philipp kam nach England. Prinz Andreas lebte sein eigenes Leben in Frankreich. Alice fand 1937 wieder Kontakt zur Familie. Dies war aber das Jahr, in dem auf den Tod Großherzog Ernst Ludwigs die große Familien-Katastrophe, das Flugzeug-Unglück von Ostende folgte, bei dem Alices Tochter Caecilie und Erbgroßherzog Georg Donatus samt Kindern ums Leben kamen.

Alice ging 1939 nach Griechenland zurück und gründete nach dem Vorbild der Großfürstin Ella in Moskau auf der Insel Tinos eine orthodoxe Schwesternschaft. Erst 1967 nach dem Obristen-Putsch, der ihren Großneffen Konstantin II. ins Exil trieb, übersiedelte sie nach England. Sie starb 1969 im Londoner Buckingham-Palast.

Nach dieser etwas ausführlicheren Darstellung des Schicksals Alices bin ich nun glücklich bei dem wohl bekanntesten lebenden Nachkommen des Prinzen Alexander von Hessen angelangt: Prinz Philipp hat als Ehemann der Queen Elizabeth sein Eheleben lang einen Schritt hinter der Königin zurückgestellt. Er war und ist aber wohl ihr bester Berater und Verwalter und übt als „Ich bin einfach da“ (FAZ 10.6.2016) einen speziellen Beruf aus, viele sehen in ihm die „Größe des Unzeitgemäßen“ und die „Schönheit des Originals“. Immerhin hat die Queen unter seinem Einfluss 1960 den Familiennamen für ihre Nachkommen (ausgenommen ihre Kinder und die Kinder der Söhne) in **Mountbatten-Windsor** geändert.



Enrico d'Assia, Wolfsgarten, Gouache 1958

In den Schicksalen der Mitglieder der Battenberger zeigt sich wie unter einem Brennglas die Familien-Verflechtung europäischer Adelshäuser in ihrer vielfältigen Ausprägung, deren Heiratsverbindungen einerseits Mittel wie Ergebnis der Diplomatie und Bündnispolitik ihrer Staaten waren, andererseits aber doch nicht verhindern konnten, dass die Reiche, denen sie entstammten, sich in den großen Kriegen feindlich gegenüberstanden. Die Nachfahren der Fürstenfamilien im heutigen Europa sehen ihre Aufgaben eher so wie es das Motto der Kulturstiftung des Hauses Hessen ist, „Erhalten was verbindet.“ Wahrung des kulturellen Erbes. Deshalb hier ein Bild des Malers Enrico d'Assia Schloss „Wolfsgarten“ als Insel in der Brandung.